

Konferenz
„Der lange Schatten des Kommunismus –
100 Jahre Russische Revolution und das kommunistische Erbe Europas“
19.-20.10.2017 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund
Kurzbiografien der Mitwirkenden



© Deutschlandfunk

Sabine Adler

Geb. 1963 in Zörbig; ausgewiesene journalistische Kennerin Osteuropas; seit 2017 Leiterin des Reporter-Pools für die drei Programme von Deutschlandradio; viele Hörerinnen und Hörer kennen sie zudem als ehemalige Russland- und Ukraine-Korrespondentin sowie als frühere Leiterin des Hauptstadtstudios von Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova.



© rbb-Inforadio

Harald Asel

Geb. 1962 in Kaiserslautern; Studium der Philosophie, Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg i. Br. und Berlin; seit Mitte der 1980er-Jahre Arbeit für den Rundfunk; seit dem Sendestart vom rbb-Inforadio 1995 als Redakteur und Autor für das Programm tätig – meist in den Sparten Kultur, Geschichte und Gesellschaft; seit 2006 wöchentliche Sendung „Umgeschichtet – Vergangenheit aus der Nähe betrachtet“ und seit 2009 Gastgeber des „Forums“; 2008 Publikation „Wer schrieb Beethovens Zehnte? Alles was Sie über Musik nicht wissen“.



© Die Welt

Marieluise Beck, MdB

Geb. 1952 in Bramsche; Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Gemeinschaftskunde in Bielefeld und Heidelberg; seit 1980 Mitglied der GRÜNEN; Sprecherin der ersten grünen Fraktion im Deutschen Bundestag; seit 1983 Mitglied des Deutschen Bundestages – mit Unterbrechungen u. a. als Mitglied der Bremischen Bürgerschaft; 1998-2005 Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration; 2002-2005 Parlam. Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; seit 2005 Mitglied des Auswärtigen Ausschusses; Sprecherin für Osteuropapolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen; Direktorin Mittel-/Osteuropa des Zentrums für die Liberale Moderne.



© Europa-Universität Viadrina

Prof. Dr. Werner Benecke

Geb. 1964 in Braunschweig; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Osteuropäischen Geschichte und der Slawischen Philologie an der Georg-August-Universität Göttingen; 2004 Habilitation und Verleihung der *venia legendi* für das Fach Osteuropäische Geschichte; 2007 Erteilung des Rufs auf die Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder; seit 2013 Professor für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder.



© EKD

Dr. Jacqueline Boysen

Geb. 1965 in Hamburg; Russisch- und Geschichtsstudium in Hamburg, Wien und Bordeaux; Volontariat beim Deutschlandfunk; Landeskorrespondentin für das Deutschlandradio in Mecklenburg-Vorpommern; 2005-2010 Kulturkorrespondentin im Hauptstadtstudio des Deutschlandradios; 2011-2014 Studienleiterin der Evangelischen Akademie zu Berlin; freiberufliche Journalistin.

Konferenz
„Der lange Schatten des Kommunismus –
100 Jahre Russische Revolution und das kommunistische Erbe Europas“
19.-20.10.2017 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund
Kurzbiografien der Mitwirkenden



© Neue Musikzeitung

György Dalos

Geb. 1943 in Budapest; 1962-1967 Studium der Geschichte an der Universität Moskau; 1984 Arbeit an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen; 1987-1995 lebte er abwechselnd in Wien und Budapest und arbeitete u.a. für deutsche Rundfunkanstalten und Zeitungen; 1992-1997 Mitglied des Vorstands der Heinrich-Böll-Stiftung in Köln; 1995-1999 Leiter des Ungarischen Kulturinstituts in Berlin; heute als Schriftsteller tätig.



© Universität Bremen

Dr. Nikolas Dörr

Geb. 1979 in Bad Soden; Studium der Neueren Geschichte, Psychologie und Rechtswissenschaft in Heidelberg und Berlin; Studium der Politikwissenschaft an der FU Berlin; 2012-2014 Wiss. Mitarbeiter am Deutschen Historischen Museum; 2014-2015 Wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; 2015-2016 Wiss. Referent bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; seit 2013 Mitglied der Historischen Kommission beim SPD-Parteivorstand; seit 2017 Mitglied des Wissenschaftlichen Beratungsgremiums des BStU; seit 2016 Wiss. Mitarbeiter am SOCIUM-Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen.



© Botschaft von Ungarn

Dr. Péter Györkös

Geb. 1963 in Zirc/Ungarn; Studium der internationalen Beziehungen in Moskau; 2007-2009 Botschafter der Republik Ungarn in Zagreb/Kroatien; 2010-2015 Botschafter und Leiter der Ständigen Vertretung Ungarns bei der EU; 2011 Präsident des Ausschusses der Ständigen Vertreter (COREPER); seit 2016 Botschafter von Ungarn in Deutschland.



© Universität Freiburg

Prof. Dr. Ulrich Herbert

Geb. 1951 in Düsseldorf; Studium der Geschichte, Germanistik und Volkskunde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.; 1984-1992 Wiss. Assistent am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Fernuniversität Hagen; 1987-1988 Research Fellow am Institut für Deutsche Geschichte der Universität Tel Aviv; 1992-1995 Direktor der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg; seit 1995 Professor am Historischen Seminar der Universität Freiburg; 2007-2013 Direktor am Freiburg Institute for Advanced Studies, FRIAS; School of History.



© Laurence Chaperon

Hartmut Koschyk, MdB

Geb. 1959 in Forchheim; Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Bonn; 1987-1991 Generalsekretär des Bundes der Vertriebenen; 2009-2013 Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen; seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages; seit 2006 Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums; seit 2014 Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten; stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.

Konferenz
„Der lange Schatten des Kommunismus –
100 Jahre Russische Revolution und das kommunistische Erbe Europas“
19.-20.10.2017 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund
Kurzbiografien der Mitwirkenden



© Deutscher Bundestag

Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB

Geb. 1948 in Bochum; 1969-1975 Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Neueren Geschichte und Sozialökonomie in Bochum; 1975 Promotion; seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestages; 1983-1989 stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung; 1989-1994 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, ab 17. November 1994 beim Bundesminister für Wirtschaft; 1997-1998 beim Bundesminister für Verkehr; Oktober 2002 bis 18. Oktober 2005 Vizepräsident und seit 18. Oktober 2005 Präsident des Deutschen Bundestages.



© Universität Bielefeld

Prof. Dr. Henri Ménudier

Geb. 1940 in Limoges/Frankreich; Studium der modernen Literatur und Politik in Saarbrücken, Aix-en-Provence und Paris; Forscher an der Fondation Nationale des Sciences Politiques, Dozent am Institut d'Études Politiques (Sc. Po.) und Seminardirektor an der École Nationale d'Administration in Paris; nach 1985 Professor an der Sorbonne Paris III und Leiter des Deutschen Instituts in Asnières; Gastprofessor an mehreren deutschen Universitäten; Lehr- und Forschungsthemen: deutsche Politik nach 1945, deutsch-französische Beziehungen und Europa seit 1870.



© Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Dr. Ehrhart Neubert

Geb. 1940 in Herschdorf (Thüringen); Studium der Theologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 1964-1984 Vikar und Pfarrer in Niedersynderstedt (Kirchenkreis Weimar); seit 1984 Referent für Gemeindeforschung in der Theologischen Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirchen in Berlin; 1989-1990 stellv. Vorsitzender des Demokratischen Aufbruch (DA) am Zentralen Runden Tisch; seit 1997 Fachbereichsleiter in der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.



© Prof. em. Dr. Valters Nollendorfs

Prof. em. Dr. Valters Nollendorfs

Geb. 1931 in Riga/Lettland; Studium der Germanistik und Anglistik an der University of Nebraska und University of Michigan; 1962 Promotion über Goethes Faust; bis 1995 Germanistik-Professur an der University of Wisconsin-Madison; seit 1996 freiwilliger Mitarbeiter als Public Historian des Lettischen Okkupationsmuseums in Riga, zur Zeit auch Vorsitzender des Vorstands.

Konferenz
„Der lange Schatten des Kommunismus –
100 Jahre Russische Revolution und das kommunistische Erbe Europas“
19.-20.10.2017 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund
Kurzbiografien der Mitwirkenden



© <http://razvan-codrescu.blogspot.de>

Prof. Dr. Radu Preda

Geb. 1972 in Galați/Rumänien; Studium der Orthodoxen Theologie in Bukarest; weitere akademische Stationen in Heidelberg, Paris, Rom und Thessaloniki; seit 2000 Lehrbeauftragter und seit 2012 apl. Professor für Orthodoxe Theologie an der Babeș-Bolyai-Universität zu Klausenburg/Cluj-Napoca; Forschungsschwerpunkte: Sozialtheologie, Sozialethik der Orthodoxen Kirche, Orthodoxie und Moderne, Totalitarismus, Demokratieförderung; seit 2014 Präsident des staatlichen Instituts zur Aufklärung der Verbrechen des Kommunismus und des Gedenken an das rumänische Exil (IICCMER), Bukarest.



© Universität Wrocław

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz

Geb. 1967 in Wrocław/Breslau; Studium der Geschichte und osteuropäischen Geschichte; 2000 Promotion; 2007 Habilitation; seit 1991 wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Breslau/Wrocław; 2009 außerordentlicher Professor; 2002-2007 und seit 2009 Direktor des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław/Breslau.



© Zeitschrift Osteuropa

Dr. Manfred Sapper

Geb. 1962 in Kassel; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in Frankfurt am Main, Siena und Moskau; er wurde mit einer Arbeit über die Auswirkungen des Afghanistankriegs auf die Sowjetgesellschaft promoviert; seit 2002 Chefredakteur der Zeitschrift Osteuropa in Berlin.



© Universität Bremen

Prof. Dr. Susanne Schattenberg

Geb. 1969 in Hamburg; Studium der Geschichte, Slawistik und Psychologie in Hamburg, Leningrad und Konstanz, 1999 Promotion über „Stalins Ingenieure“; 2006 Habilitation HU zu Berlin mit einer Arbeit zu russischen Beamten im 19. Jahrhundert; seit 2008 Direktorin der Forschungsstelle Osteuropa und Professorin für Zeitgeschichte und Kultur Osteuropas an der Universität Bremen.



© Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Staatssekretär Dr. Michael Schneider

Geb. 1954 in Kirchen/Sieg; Studium der Germanistik in Bonn; 1986-1990 Referent der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; 1990-2002 Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt; seit 2002 Mitglied des Europäischen Ausschusses der Regionen, 2006 stellv. Vorsitzender und ab 2008 Vorsitzender der Fachkommission für den Territorialen Zusammenhalt; seit 2010 Vorsitzender der EVP-Fraktion; seit 2012 Koordinator des Netzwerks für Subsidiaritätskontrolle und Vorsitzender der Steuerungsgruppe Subsidiarität; seit 2002 Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund.